Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
AVANA Invest GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013	27.04.2015

AVANA Invest GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

Lagebericht

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen

1.1 Geschäftstätigkeit

Die AVANA Invest GmbH (AVANA) ist seit dem 21.01.2014 eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB). Zuvor war sie ein Finanzdienstleister nach KWG. Der Unternehmenszweck ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen, EU-Investmentvermögen oder ausländischen AIF (kollektive Vermögensverwaltung).

Organisatorischer Aufbau

Der Aufbau und Betrieb einer Kapitalverwaltungsgesellschaft ist mit umfangreichen Anforderungen seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) verbunden. Die Organisationsanforderungen werden in unserer Gesellschaft erfüllt.

Die AVANA hält jeweils 100 % der Unternehmensaktien an der AVANA Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen (kurz AVANA IAG), AVANA II Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen (kurz AVANA IAG II) und AVANA III Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen (kurz AVANA IAG III). Die AVANA IAG war bis 20.01.2014 eigenverwaltet und ist seit 21.01.2014 eine extern verwaltete Investmentaktiengesellschaft. Mit dieser Umstellung wurde die AVANA als KVG bestellt. Die AVANA IAG II und AVANA IAG III waren zum 31. Dezember 2013 noch eigenverwaltet, wurden jedoch im Laufe des Geschäftsjahres 2014 in extern verwaltete Investmentaktiengesellschaften umgewandelt, und werden seitdem von der AVANA als KGV verwaltet.

In der AVANA IAG können Teilgesellschaftsvermögen ausschließlich als OGAW aufgelegt werden, in den AVANA IAGs II/III können Teilgesellschaftsvermögen sowohl als OGAW als auch als AIF aufgelegt werden AVANA kann als KVG, Sondervermögen als OGAW und als AIF in Vertragsform auflegen.

Die AVANA wird von den beiden Geschäftsführern Götz J. Kirchhoff (Sprecher) und Thomas W. Uhlmann geleitet und berichtet seit ihrer Einrichtung am 21.01.2014 an den aus drei, allesamt unabhängigen, Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat, der sich zum 31. Dezember 2013 aus Frau Corinna Linner (Aufsichtsratsvorsitzende, Dipl.-Ökonomin, Wirtschaftsprüferin, München), Herrn Hans-Jürgen Dannheisig (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Kommalpha AG, Hannover) sowie Herrn Reinhold Ziegler (Asset Manager, Frankfurt am Main) zusammensetzt.

Aktuell besteht die Gesellschaft aus 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den beiden zuvor benannten Geschäftsführern.

Die für die Geschäftsabläufe wichtigen Bereiche Portfolio-/Produktmanagement, Risikomanagement/Outsourcingcontrolling /Fondsadministration sind mit jeweils drei, im Sales (Vertrieb/Kunden-betreuung) und Marketing (zusammengefasst) vier erfahrenen Mitarbeitern besetzt. So sind in jedem Fall die fachliche Vertretung, das Vier-Augenprinzip sowie die jederzeitige Betreuung unserer Kunden gewährleistet.

Funktionstrennung

Eine stringente Funktionstrennung ist umgesetzt.

Organisationshandbuch (Business Guide, kurz BG)

Der Gesetzgeber fordert eine nachvollziehbare und laufend zu aktualisierende Darstellung und Übersicht der Aufbau- und Ablauforganisation. Um dieser Forderung zu entsprechen, wurde die Online-Anweisung Business Guide (BG) entwickelt und implementiert.

Die BG-Inhalte haben Anweisungscharakter und sind für alle Mitarbeiter der AVANA verbindlich.

Fachliche Qualifikation

Die am Investmentprozess beteiligten Personen werden nach ihrer persönlichen und fachlichen Eignung für die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen adäquat ausgewählt. Durch ein bedarfsgerechtes Angebot externer Weiterbildungsmaßnahmen erhalten die

Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre fachliche Qualifikation zu fundieren und zu aktualisieren. Ebenso ist durch Fachliteratur und internem Transfer von Wissen eine innerbetriebliche Weiterbildung gegeben.

Durch die zuvor beschriebene personelle Ausstattung der einzelnen Bereiche ist sichergestellt, dass Abwesenheiten oder das Ausscheiden von Mitarbeitern nicht zu nachhaltigen Störungen der Betriebsabläufe führen.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik ist so ausgerichtet, dass primär qualitative Faktoren maßgeblich sind; innerhalb der „eigenen" Hedgefonds-Teilgesellschaftsvermögen (TGVs) bzw. den „eigenen" Spezial-AIFs werden marktneutrale bzw. risikoaverse Strategien umgesetzt. Damit wird ausgeschlossen, dass unverhältnismäßig hohe Risikopostionen eingegangen werden können. Die beiden Geschäftsführer sind bei der Strategieumsetzung die alleinigen Entscheidungsträger hinsichtlich einzugehender Anlagerisiken. Somit unterliegt nur die Geschäftsleitung den Vorgaben zur Vergütungspolitik entsprechend der nach dem Schreiben der BaFin vom 22. Juli 2013 (Schreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Anwendung der „Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der AIFMD" von ESMA) geltenden ESMA-Guidelines.

1.2 Vision und Leitbild

AVANA ist Partner für institutionelle Investoren und selektiv für Privatkunden sowie für Asset Manager gleichermaßen. Über ihre vier Geschäftsfelder bietet AVANA Investoren und Asset Managern umfangreiche Dienstleistungen an.

Das Selbstverständnis von AVANA entspricht dem Leitbild der deutschen Investmentfondsbranche.

Unternehmensziele und Wachstumsfelder:

AVANA sieht sich als Asset Management Boutique und bietet im Gegensatz zu den meisten Asset Managern nicht nur eigene Dienstleistungen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung an, sondern auch noch eine Reihe von administrativen Dienstleistungen im Rahmen der erlaubten Dienst- und Nebendienstleistungen.

Auf der Produktseite will AVANA künftig mit eigenen „ETFs", „ETF/ETC-Dachfonds", „Vermögensverwaltenden Fonds mit regelbasiertem Risikomanagement", sowie „Multi-Assetklassen Fonds" und „Sondervermögen/Teilgesellschaftsvermögen in Alternativen Assetklassen" wachsen.

Im Dienstleistungsbereich ergeben sich für AVANA Wachstumsmöglichkeiten bei „bAV – Betriebliche Altersvorsorge für Privatkunden", im „White-Labelling für Dritte", Service-KVG für Dritte, „AIFMD – Gesetzlicher Vertreter/Repräsentant", „Vertriebsstelle für Drittanbieter" sowie in der „Vermögensberatung institutioneller Investoren".

Diese Produkt- und Dienstleistungsbereiche sollen künftig ausgebaut und ständig erweitert werden.

1.3 Beschreibung des Geschäftsmodells

Das AVANA Geschäftsmodell besteht aus vier Geschäftsfeldern:

AVANA Asset Management:

AVANA bietet den Investoren und Asset Managern im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung Portfolio- und Risikomanagement auf individueller Basis oder auch in standardisierter Form über „eigene" Investmentfonds/Teilgesellschaftsvermögen (kurz Fonds/TGV). Darunter fallen u.a. „eigene" OGAWs oder AIFs als vertragsrechtliche Sondervermögen, die durch die KVG verwaltet werden können, oder als gesellschaftsrechtliche Investmentvermögen, deren Verwaltung die AVANA IAG, künftig auch die AVANA IAG II oder die AVANA IAG III jeweils als extern verwaltete Investmentaktiengesellschaft an AVANA als KVG übertragen haben (bisher ist das Portfoliomanagement der AVANA IAG II und AVANA IAG III jeweils auf die AVANA ausgelagert). Darüber hinaus berät die AVANA Invest GmbH im Rahmen der Dienst- und Nebendienstleistungen Stiftungen, Versorgungswerke und Pensionskassen im Bereich der Vermögensstrukturierung sowie Umsetzung (Fiduciary Management) und bietet Privatkunden Konzepte zur Finanzportfolioverwaltung im Bereich der Altersversorgung an.

Folgende OGAWs und AIFs werden derzeit von der AVANA Invest GmbH als Verwaltungsgesellschaft der AVANA IAG bzw. als Portfoliomanager der AVANA IAG II und AVANA IAG III verwaltet:

In der AVANA IAG werden ausschließlich OGAW-TGVs verwaltet. Darunter fielen im Jahr 2013 fünf Publikums-TGVs sowie ein Spezial-TGV. Die beiden Publikums-TGVs AVANA IndexTrend Emerging Markets and Cash und AVANA IndexTrend Commodities and Cash wurden zum 31.07.2014 geschlossen. Das Spezial-TGV wurde zum 21.01.2014 ebenfalls geschlossen.

In der AVANA IAG II werden OGAW-TGVs und AIF-TGVs verwaltet. Darunter fielen im Jahr 2013 der AVANA Emerging Markets Equity UCITS ETF Feeder, ein an der Deutschen Börse notierter ETF, ein Spezial-TGV sowie zwei Hedgefonds TGVs (nach § 283 KAGB). Zum 28.11.2014 wurde der AVANA Emerging Markets Equity UCITS ETF Feeder aufgelöst.

In der AVANA IAG III können ebenfalls OGAW-TGVs- und AIF-TGVs verwaltet werden. Dies waren im Jahr 2013 ein Spezial-TGV sowie zwei Hedgefonds-TGVs (nach § 283 KAGB).

AVANA Selection:

Die Investoren profitieren von Alternativen Anlagestrategien und Assetklassen ausgewählter Partner, die von AVANA selektiert und

regelmäßig überprüft werden. Wichtig hierbei ist, dass diese Anlagestrategien komplementär zu den AVANA-eigenen Strategien sind, über einen langjährigen, überdurchschnittlichen Track-record verfügen, regelbasiert und transparent die Anlageentscheidungen treffen sowie über ein Risikomanagement verfügen. Diese werden im Rahmen der Dienst- und Nebendienstleistungen an geeignete Investoren vertrieben.

AVANA Solutions:

Investoren und Asset Manager nutzen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung unsere internationale Strukturierungskompetenz über verschiedene Jurisdiktionen hinweg. Darunter fallen u.a. White-Labelling von OGAWs oder AIFs als vertragsrechtliche Sondervermögen, die über die KVG verwaltet werden können, oder als gesellschaftsrechtliche Investmentvermögen, deren Verwaltung die AVANA IAG, künftig auch die AVANA IAG II oder die AVANA IAG III jeweils als extern verwaltende Investmentaktiengesellschaft an AVANA als Verwaltungsgesellschaft übertragen.

Erfüllen diese Investmentvermögen die AVANA Auswahlkriterien, so können sie in das Geschäftsfeld Selection übernommen und an geeignete Investoren vertrieben werden.

Für AIFs aus Drittstaaten bieten wir im Rahmen der Dienst- und Nebendienstleistungen darüber hinaus die Dienstleistung der Übernahme der Funktion des „Gesetzlichen Vertreters/Repräsentanten" an und ermöglichen so ausländischen AIFs einen schnellen und aufsichtsrechtlich konformen Zugang in den deutschen Fondsmarkt.

AVANA Advisory & Analytics:

Die AVANA ist mit 51% am Stammkapital der seit 07.03.2014 im Handelsregister B des Amtsgerichts Linden unter HRB 8192 eingetragenen AVANA Advisory & Analytics GmbH beteiligt.

Das Geschäftsfeld AVANA Advisory & Analytics ermöglicht eine professionelle Beratung von Kunden in den Bereichen quantitative Cross Asset Strategien, taktische Asset Allocation, Long/Short Strategien, Multi Asset Strategien sowie Handelsstrategien, die auch über Managed Accounts umgesetzt werden können.

Marktbearbeitung und Zielkunden

Zielkunden sind semiprofessionelle und professionelle Investoren, Privatkunden werden nur im Bereich der betrieblichen Altersversorgung angesprochen.

Die Zielkundenansprache erfolgt in der Regel direkt über die Vertriebsmitarbeiter der AVANA Invest GmbH. Ferner bestehen Vertriebsvereinbarungen mit verschiedenen Banken (DAB, V-Bank, Fondsservicebank, Augsburger Aktienbank, ebase, sbroker, comdirect, INGDiBa, Cortal Consors) und ausgewählten Vermögensverwaltern.

Schwerpunkt unserer Vertriebsaktivtäten ist der Heimatmarkt Deutschland.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Entwicklung der Asset Management Branche

Gemäß BVI Statistik flossen 2013 deutschen Investmentfonds 83 Mrd. EUR zu. Mit 76,7 Mrd. EUR entfiel davon der Großteil auf Spezialfonds. Bei den Publikumsfonds konnten vor allem Rentenfonds und Mischfonds hohe Zuflüsse erzielen. Dagegen kam es bei Aktienfonds zu Rückgaben in Höhe von 6,6 Mrd. EUR. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund neuer Rekordstände beim DAX sowie der geringen Renditen am Rentenmarkt erstaunlich. Wahrscheinlich haben das Platzen der Technologieblase Anfang des Jahrtausends sowie die Kurseinbrüche im Zuge der letzten Finanzkrise 2008 zu einem nachhaltigen Misstrauen der Privatanleger gegenüber der Aktienanlage geführt.

Die deutschen Publikumsfonds verzeichneten laut BVI-Statistik bis Juli 2014 Zuflüsse in Höhe von 23,3 Mrd. (Vorjahr 20,8 Mrd.) EUR, Spezialfonds konnten um 41,5 Mrd. (Vorjahr 42,3 Mrd.) EUR zulegen. Ebenso wie im Vorjahr entfiel mehr als die Hälfte der Zuflüsse in Publikumsfonds auf Mischfonds, knapp die Hälfte auf Rentenfonds. Bei Aktienfonds kam es erneut zu Abflüssen (1,2 Mrd. EUR). Trotz der extrem niedrigen langfristigen Zinsen gestaltet sich der Absatz von Aktienprodukten also weiterhin schwierig. Auch für Rentenfonds dürfte das Umfeld deutlich schwieriger werden, da inzwischen die laufende Verzinsung der Renten in vielen Marktsegmenten nur noch geringfügig über den Fondskosten liegt.

Betreute Vermögenswerte

Die von AVANA betreuten Vermögenswerte betrugen per 31.12.2013 EUR 76,272 Mio. (Vj. EUR 77,076 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang in Höhe von -1,0 % ggü. Vorjahr (Vj. -21,5 %).

Zum 31.12.2013 wurden drei (Vj. zwei) Spezial-TGVs gemanagt, die jeweils von der Risikostruktur unterschiedliche Dachfonds, bestehend aus den vier AVANA Strategien, darstellen. Die drei Spezial-TGVS hatten per 31.12.2013 ein Volumen von zusammen rund EUR 2,5 Mio. (Vj. EUR 4,2 Mio.). Das Spezial-TGV AVANA Spezial I wurde am 01.07.2013 aufgelegt und am 21.01.2014 aufgrund der Umstellung der AVANA IAG in eine OGAW-Investmentaktiengesellschaft wieder geschlossen. Darüber hinaus wurden in 2013 vier Spezial-Hedge-TGVs aufgelegt, die als Vorratsfonds noch keine Anlagestrategie verfolgten. Das Anlagevolumen der vier Spezial-Hedge-TGVs betrug zusammen TEUR 78.

Ertragslage

Insgesamt erzielte die Gesellschaft ein Rohergebnis in Höhe von TEUR 2.559 (Vj. TEUR 3.954), hatte allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.709 (Vj. TEUR 3.891) und erreichte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -1.665 (Vj. Jahresüberschuss TEUR 25).

Nachdem die Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 positiv verlief, änderte sie sich mit Beginn des Geschäftsjahres 2013. Wie in 2012 konnten auch in 2013 kaum neue Mittel für die Anlage in der AVANA IndexTrend Fondsfamilie akquiriert werden. Ursache dafür waren zum einen die weiterhin abwartende Haltung der kleinen und mittleren Kapitalsammelstellen und die Zurückhaltung ausländischer Investoren, zum anderen das niedrige Zinsumfeld bei Staatsanleihen sowie politische Börsen ohne klare makroökonomische Trends.

Als Folge der zuvor beschriebenen Entwicklungen reduzierten sich die Provisionserträge auf 3.956.517,56 EUR (Vj. 4.619.965,12 EUR), während gleichzeitig die Provisionsaufwendungen auf 1.531.444,58 EUR (Vj. 611.878,60 EUR) stiegen.

Die Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen oder Wertpapieren erhöhte sich auf 461.601,70 EUR (Vj. 247.908,44 EUR).

Das Unternehmen gehört der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) an. Im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren der Phönix Kapitaldienst GmbH ist damit eine mögliche Inanspruchnahme aus einer Sonderumlage durch die EdW verbunden. Auch im Jahr 2013 konnte die Frage, inwieweit die Zahlung einer möglichen Sonderumlage in Einklang mit geltendem Recht steht, nicht abschließend geklärt werden. Obwohl unsere Gesellschaft unverändert davon ausgeht, dass die Inanspruchnahme rechtlich nicht zulässig ist, wurde die aus Sicht unserer Gesellschaft notwendige Vorsorge für etwaige Ansprüche gegen die Gesellschaft getroffen.

Vermögens- und Finanzlage

Das gezeichnete Kapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 125 (Vj. TEUR 120). Zusammen mit den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 3.850 und dem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -1.665 (Vj. Jahresüberschuss TEUR 25) war die Gesellschaft neben den Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus laufenden Geschäftstätigkeiten zum Bilanzstichtag mit ca. 49,2 % Eigenkapital finanziert.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr 2013 aus dem sich aus dem laufenden Geschäftsbetrieb ergebenden Cashflow. Aufgrund der Eigenkapitalausstattung war die jederzeitige Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 sichergestellt. Da die Gesellschaft für ihre Geschäftstätigkeit keiner wesentlichen Investitionen bedurfte, waren keine Finanzierungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr veranlasst.

Allerdings reduzierte sich das haftende Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages um 41,8 % und lag damit über der nach § 24 Abs. 1 Nr. 4 KWG festgesetzten Meldeschwelle eines Verlustes von 25 %. Die für diesen Fall bestehende Meldepflicht gegenüber der BaFin wurde von der Gesellschaft erfüllt. Als Reaktion auf den sich abzeichnenden Verlust hat die Gesellschaft Maßnahmen ergriffen, einen weiteren Verlust des haftenden Eigenkapitals zu vermeiden.

Zusammenfassende Beurteilung von Geschäftsverlauf und Lage

Die Ertragslage unseres Instituts ist für das Jahr 2013, im Gegensatz zu den davor liegenden Jahren, als nicht zufriedenstellend zu beurteilen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Eine nochmalige Verschärfung der Situation an den Finanzmärkten könnte mit einer Belastung der künftigen Ertragslage einhergehen. Die vorhandenen Zins- und Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

3. Nachtragsbericht

Per Vorstandsbeschluss vom 22.01.2014 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates der AVANA IAG I die Auflösung der beiden TGVs AVANA IndexTrend Emerging Markets and Cash und AVANA IndexTrend Commodities and Cash zum Wertermittlungstag am 31.07.2014 sowie die Einstellung der Ausgabe neuer Anlageaktien zum Zeitpunkt der Veröffentlichung am 29.01.2014 beschlossen. Am 19./20.05.2014 wurde ebenfalls per Vorstandsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats der AVANA IAG II die Auflösung des AVANA Emerging Markets Equity UCITS ETF Feeder zum Wertermittlungstag am 28.11.2014 beschlossen. Da alle drei TGVs nur einen sehr geringen Anteil am Gesamtumsatz haben, wird die Schließung und Auflösung kaum Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Am 13.05.2014 wurden Untersuchungen der zuständigen Behörden bzgl. vier von der Gesellschaft in den Jahren 2009 bis 2011 verwalteten Teilgesellschaftsvermögen, die Aktientransaktionen um den Dividendenstichtag ausgeführt haben, eingeleitet. Die eventuellen Risiken aus diesen Transaktionen für die Gesellschaft schätzt die Geschäftsleitung nach eingehender juristischer und steuerlicher Beratung als gering ein. Der Gesellschaft liegt ein steuerrechtliches Gutachten vor, das nicht die Notwendigkeit für die Gesellschaft sieht, bilanzielle Rückstellungen bilden zu müssen. Der Aufsichtsrat wurde über diesen Vorgang fortlaufend unterrichtet.

Seit Februar 2014 führt die Geschäftsleitung der AVANA Gespräche mit einem potentiellen Initiator von geschlossenen AIFs im Bereich Agrarwirtschaft über die Auflage und/oder den Vertrieb an semi-professionelle und professionelle Investoren. Im Fortgang dieser Gespräche hat der Initiator seine Absicht erklärt, sich in Höhe von 24,9 % direkt an der AVANA Invest GmbH als strategischer Partner zu beteiligen. Die BaFin wurde frühzeitig in die Überlegungen der Geschäftsleitung einbezogen und informiert. Die angestrebte Beteiligung wird unmittelbare Auswirkungen auf das künftige Geschäftsmodell haben. Diese werden unter „5. Zukünftige Entwicklung" des Lageberichts ab Seite 13ff beschrieben.

Am 02.07.2014 wurde mit einer Spezialinvestmentaktiengesellschaft m.v.K. und TGV, ansässig in Frankfurt am Main, ein Service-KVG-Mandat für die Verwaltung zweier AIF-TGVs geschlossen.

Am 22.07.2014 wurde mit einem Emissionshaus von geschlossenen Immobilienfonds ein langfristiges Service-KVG-Mandat abgeschlossen. AVANA übernahm zu diesem Datum im Rahmen ihres Geschäftsfeldes „Solution" für zehn geschlossene Immobilien-AIF des Emissionshauses die KVG-Funktion. Die AIFs hatten am Bewertungsstichtag 30.06.2014 ein Fondsvolumen in Höhe von EUR 953 Mio. Für Anfang 2015 ist die Auflage eines geschlossenen Immobilien-AIFs geplant.

Ebenso in einem fortgeschrittenen Stadium befinden sich Gespräche mit einem Initiator, der einen Beteiligungsfonds an deutschen Mittelstandsunternehmen mittels eines ausländischen AIFs umsetzen will. Hier soll AVANA die Vertriebsstellenfunktion in Deutschland übernehmen.

Diese neuen Geschäftsansätze, insbesondere die strategische Partnerschaft, werden zu einem baldigen Turnaround der Geschäftsentwicklung beitragen. Sollten die Planungen so eintreten, wird der Turnaround im I. Quartal 2015 vollzogen und die Finanzlage der Gesellschaft stabilisiert sich zunehmend.

Aufgrund der bislang nicht wie erwartet eingetretenen Geschäftsentwicklung in 2014 hat sich die Geschäftsleitung dazu entschlossen, die Zusage der Altersversorgung der beiden Geschäftsführer auf die zum Stand 31.07.2014 erreichten Anwartschaften zu begrenzen, auf den Future Service zu verzichten, die Zahlungsart von einer lebenslangen Leibrente auf eine einmalige Kapitalzahlung und die Bewertungsmethode der Rückstellungen einmalig, dann aber fortlaufend umzustellen.

Zum 31.07.2014 ergibt sich deshalb ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 1.131.476 EUR aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen. Die bilanzierte handelsrechtliche Rückstellung zum 31.12.2013 betrug 1.798.990 EUR; die ermittelte handelsrechtliche Rückstellung zum 31.07.2014 beträgt 667.514 EUR.

Dies ergibt sich konkret aus der Begrenzung der Leistungen auf die bisher erdienten Versorgungsanwartschaften gemäß dem BMF Schreiben vom 12.08.2012 (IV C 2 - S 2743/10/10001:001) sowie aus der inhaltlichen Veränderung der Versorgungszusagen und der Bewertung. Um das Risiko der Langlebigkeit der versorgungsberechtigten Personen für die Gesellschaft auszuschließen, wurden die Zusagen bei der Umstellung zugleich als wertgleiche Kapitalzusagen ausgestaltet.

Die Ermittlung der erdienten Ansprüche und die Umstellung der Zusagen wurde im Rahmen eines Barwertvergleiches nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik vorgenommen. Die Ermittlung des Barwertes und der handelsrechtlichen Rückstellungen zum 31.07.2014 erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten von Herrn Dipl. Math. Ernst Ludwig, Gutachterbüro BAV Ludwig GmbH.

Durch diesen Schritt wird das Eigenkapital spürbar entlastet und weiteres Risiko von der Gesellschaft genommen.

Am 02.11.2014 legte die Vorsitzende des Aufsichtsrats Frau Corinna Linner ihr Mandat zum 30.11.2014 aus persönlichen Gründen nieder. Die Gesellschafter zeigten dies unmittelbar der

BaFin an und besetzten zum 01.12.2014 das Mandat mit Herrn Dr. Fritz Oelrich (Bankkaufmann und ehemaliges Vorstandsmitglied der DekaBank Deutsche Girozentrale, Erding) nach.

4. Risikobericht

Für die im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken (Adressenausfallrisiken, Liquiditäts- und Marktrisiken, operationale und sonstige Risiken) sind entsprechende interne Kontrollverfahren installiert, um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten, aggregieren und kommunizieren zu können und die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme sicherstellen zu können um rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Adressenausfallrisiken

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die ausgewiesenen Aktienbestände unterliegen, Wertschwankungen bzw. möglichen Wertverlusten, die im Rahmen der implementierten Kontrollsysteme zur Vermeidung wesentlicher Folgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend überwacht werden.

Darüber hinaus bestehende, freie Liquidität wurde im Rahmen laufender Kontokorrentkonten, Tages- und Festgelder bei inländischen Kreditinstituten angelegt. Daraus resultierende Kreditrisiken sind somit begrenzt und unterliegen ebenfalls zeitnahen Kontrollen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsplanung ist Teil des Finanzplanes, der von der Geschäftsführung erstellt wird und regelmäßig überprüft wird. Als wesentliches Risiko kann im Rahmen der aktuellen Finanzmarktkrise angesehen werden, dass Neukunden nicht in dem Ausmaß akquiriert werden können, wie es die Planzahlen vorsehen. Dies würde Folgen auf die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft nach sich ziehen. Über vorgenannte Liquiditätsrisiken im engeren Sinne hinausgehende wesentliche Liquiditätsrisiken (Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken) werden derzeit nicht gesehen.

Sollten die Planungen so eintreten, wie zuvor beschrieben, so wird der Turnaround wird im I. Quartal 2015 vollzogen, die Finanz-und Liquiditätslage der Gesellschaft sollte sich daraufhin zunehmend stabilisieren. Die Anpassungen bei der Zusage der Altersvorsorge für die Geschäftsleitung stärkt die Eigenkapitalsituation nachhaltig und reduziert die Liquiditätsrisiken der Zukunft.

Marktrisiken/Risiken aus der Finanzmarktkrise

Prinzipiell stellen mögliche Folgen der in 2013 fortschreitenden Staatsfinanzkrise wesentliche Marktrisiken mit entsprechenden Folgen für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und deren Finanz-, Vermögens- und Ertragslage dar. Weitere Marktrisiken, z.B. aus

Währungs- und Zinsänderungsrisiken stellen keine wesentlichen Risiken für die Gesellschaft dar.

Operationale Risiken

Haftungsrisiken aus Verstößen im Mandatsgeschäft können sich ergeben, wenn Anlagerichtlinien nicht eingehalten werden oder die Gesellschaft ihrer Informationspflicht bei Kursrückgängen nicht nachkommt. Aus diesem Grund werden interne Kontrollen bezüglich der Wertentwicklung und der Zusammensetzung der Portfolios/Fonds/TGVs durchgeführt. Über das Ergebnis wird die Geschäftsleitung der AVANA Invest GmbH quartalsmäßig zum Ultimo vom Bereich Risikocontrolling/Fondsadministration/Qualitätsmanagement informiert. Die Geschäftsleitung nimmt dies durch Unterzeichnung der Vorlage zur Kenntnis. Grundsätzliche Verstöße waren im abgelaufenen Jahr nicht zu verzeichnen.

Im Rahmen der KVG-Erlaubniserteilung hat die Gesellschaft eine All-Risk-Insurance mit einer Gesamtdeckungssumme in Höhe von 20 Mio. EUR bei M-A-C abgeschlossen. Diese beinhaltet eine D&O- und eine E&O-Absicherung. Im Rahmen der Versicherungspolice beträgt die Teildeckungssumme für jeden Fonds 8 Mio. EUR. Für die Berufshaftpflicht nach § 25 Nr. 6+8 KAGB i.V.m. Art. 15 Abs. 4 der AIFM-Level 2 Richtlinie sind 9 Mio. EUR reserviert. Für Vertrauensschäden sind insgesamt 2 Mio. EUR der Gesamtdeckungssumme reserviert.

Risiken, die sich aus dem IT-Bereich ergeben können, werden im Rahmen des bestehenden Outsourcings mit einem IT-Provider durch entsprechende Service-Level-Agreements minimiert.

Zusammenfassend sieht die Geschäftsleitung in der Gesamtschau bzw. aus einzelnen der vorgenannten Risiken keine bestandsgefährdenden Risiken. Weitere wesentliche Risiken mit Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens sieht die Geschäftsleitung nicht.

Strategische Risiken der Gesellschaft

Als strategische Risiken bezeichnet die Gesellschaft negative Einflüsse, die mittel- bis langfristig durch die geschäftspolitische Ausrichtung und externe oder interne Änderungen der Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit eintreten könnten. Die Risikoidentifikation erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Erstellung von Risikoträgerlisten, die qualitativ die strategischen Risiken benennt und beschreibt.

5. Zukünftige Entwicklung

Bisherige wirtschaftliche Entwicklung in 2014

Auch für 2014 haben sich die konjunkturellen Hoffnungen nicht erfüllt. Ebenso wie in den Vorjahren wurden die Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahresverlauf von Organisationen wie dem IWF oder der OECD sukzessive nach unten revidiert. Besonders kräftig fielen die Abwärtsrevisionen für den Euroraum aus. Mitte September 2014 reduzierte die OECD das Wachstum für 2014 von 1,2 % auf 0,8 % und für 2015 von 1,7 % auf 1,1 %. Im Euroraum belasten vor allem die reformunfähigen Volkswirtschaften Italien und Frankreich, die für immerhin knapp 40 % der Wirtschaftsleistung der Eurozone stehen. Hier wurden die Prognosen für 2014 und 2015 besonders stark nach unten angepasst.

Bemerkenswert ist, dass die OECD auch für das kommende Jahr die Erwartungen deutlich reduziert hat. Dies lässt darauf hoffen, dass die Prognosen nicht erneut deutlich nach unten korrigiert werden müssen. Positiv könnten sich im nächsten Jahr die rekordniedrigen langfristigen Zinsen auswirken. Diese verschaffen den Problemländern der Eurozone etwas Luft. Zudem gibt es Anzeichen, dass in Italien und Frankreich allmählich die Notwendigkeit von Reformen erkannt wird, nachdem reformwillige Länder (Irland, Spanien, Portugal) wesentlich besser aus der Krise gekommen sind. Diesen möglichen positiven Einflüssen stehen aber auch erhebliche Risiken gegenüber. Hier sind vor allem die Krisenherde Ukraine, Syrien und Irak zu nennen. Insofern bleiben die Risiken an den Finanzmärkten hoch, deren bisherige Prosperität fast ausschließlich auf die extrem expansive Geldpolitik der Notenbanken zurückzuführen war.

Erwartete Entwicklung des betreffenden Finanzdienstleistungs- und Finanzmarkts

Die noch immer und weiterhin spürbaren Folgen der Finanzkrise, die starken regulatorischen Veränderungen sowie der demographische Wandel werden den gesamten Finanzdienstleistungsbereich zu gravierenden, tiefgreifenden Veränderungen zwingen. Die umfassende Konsolidierung hat noch nicht begonnen. Dies alles wird den Kostendruck im Finanzdienstleistungsbereich noch weiter erhöhen und die Anbieter zu einer stringenten Fokussierung auf ihre Kernkompetenzen zwingen. Wie die Analyse der Mittelzuflüsse in 2013 und 2014 gezeigt hat, werden bevorzugt große Anbieter von Investoren ausgewählt. Dies geht zu Lasten der kleinen und mittleren Anbieter und wird somit zu einer Konsolidierung und Marktbereinigung gerade in diesen Bereichen führen. Als Folge müssen alle Marktteilnehmer, insbesondere die kleinen und mittleren, eine Überprüfung und Anpassung ihrer Geschäftsmodelle zwingend vornehmen. Die klassische Vermögensverwaltung bei Banken wird weiter an Bedeutung verlieren. Als Folge daraus wird sich die Anzahl der aktiv gemanagten Publikumsfonds aufgrund von Fondsschließungen und Fondsverschmelzungen weiter reduzieren. Ferner zeigt sich aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsumfeldes eine vermehrte Nachfrage nach Real Assets und Private Equity Investments. Die Nachfrage nach klassischen Wertpapieranlagestrategien von kleineren und mittleren Asset Managern wird weiter zurückgehen und den Konsolidierungsdruck von Anbietern in diesen Bereichen zunehmend erhöhen.

Veränderungen im Geschäftsmodell der AVANA Invest GmbH

Die sich abzeichnende Beteiligung des strategischen Investors sowie die zuvor beschriebenen Marktveränderungen werden das Geschäftsmodell der AVANA Invest GmbH wie folgt verändern:

Mitte 2013 hat AVANA ihr Geschäftsmodell um drei weitere Geschäftsfelder erweitert, um künftig einen breiteren Marktauftritt zeigen zu können. Neu hinzugekommen sind neben dem bereits bestehenden Geschäftsfeld AVANA Asset Management die Geschäftsfelder AVANA Selection, AVANA Solutions und AVANA Advisory & Analytics.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird aus dem Geschäftsfeld AVANA Asset Management ein Ergebnisbeitrag von relativ ca. 51 % am Jahresergebnis 2014 erwartet. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein moderater absoluter Ergebnisanstieg prognostiziert, der relative Anteil am Jahresergebnis 2015 würde allerdings auf ca. 10 % sinken, da das Wachstum der anderen Geschäftsbereiche deutlich besser vorhergesehen wird. Grundlage für diese Prognose sind moderate Zuwachsraten in den Assets under Management bei der AVANA Index Trend Fondsfamilie.

Künftig werden unter dem Geschäftsfeld AVANA Selection primär die AIF-Anlagestrategien vertrieben, die wir gerade zusammen mit unserem strategischen Partner konzipieren. Das erste AIF-Projekt ist die Auflage eines QAIFs unter irischen Investmentrecht (QAIFs, Qualified Alternative Investors Fund) Anfang 2015, der Investments in Agrarflächen und landwirtschaftliche Betriebe tätigen kann. AVANA Invest übernimmt hier im Rahmen ihres Geschäftsfeldes „Selection" die Funktion der deutschen Vertriebsstelle nach KAGB. Bis Ende 2015 soll das Volumen des QAIF 90 Mio. EUR betragen. Bis Ende 2016 sollen weitere 110 Mio. EUR platziert werden.

Das zweite AIF-Projekt, das ebenfalls Anfang 2015 als QAIF in Irland aufgelegt werden soll, ist ein Beteiligungsfonds, der in deutsche Mittelstandsunternehmen investiert. Auch hier wird AVANA Invest die deutsche Vertriebsstelle nach KAGB. Bis Ende 2015 ist ein Fondsvolumen in Höhe von 135 Mio. EUR und bis Ende 2016 in Höhe von 235 Mio. EUR geplant.

Der relative Ergebnisbeitrag aus diesem Geschäftsfeld beträgt in 2014 0 % und wird in 2015 mit ca. 54 % erwartet.

Innerhalb unseres Geschäftsfeldes „AVANA Solution" bilden wir die Mandate der Service-KVG für das Immobilien-Emissionshaus und die Spezialinvestmentaktiengesellschaft m.v.K. und TGV ab. Hier planen wir Anfang 2015 die Auflage eines geschlossenen Immobilien-AIFs. Die Platzierungsziele liegen für Ende 2015 bei 75 Mio. EUR und Ende 2016 bei 130 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2014 erwarten wir aus dem Geschäftsfeld „Solution" einen relativen Ergebnisbeitrag in Höhe von ca. 46 %, für 2015 wird mit ca. 35 % gerechnet.

Das Geschäftsfeld AVANA Advisory & Analytics ermöglicht künftig eine professionelle Beratung von Kunden in den Bereichen quantitative Cross Asset Strategien, taktische Asset Allocation, Long/Short Strategien, Multi Asset Strategien sowie Handelsstrategien, die auch über Managed Accounts umgesetzt werden können. Der erwartete Ergebnisbeitrag aus dem Geschäftsfeld AVANA Advisory & Analytics bleibt in 2014 (Ergebnisanteil ca. 3 %) und 2015 (Ergebnisanteil ca. 1 %) erwartungsgemäß niedrig und soll erst über die nächsten Jahre weiter ausgebaut werden.

Das erweiterte Geschäftsmodell, das mit der Erteilung der KVG-Erlaubnis weitere Geschäftsmöglichkeiten bietet, ist gut angelaufen. Das Interesse aus dem Marktumfeld an unseren Servicedienstleistungen ist vorhanden. Daher erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 aus allen vier Geschäftsfeldern einen Gesamtertrag von ca. 1,5 Mio. EUR und für 2015 einen Gesamtertrag in Höhe von 3,8 Mio. EUR. Für das Geschäftsergebnis 2014 wird ein Jahresfehlbetrag von ca. 700.000 EUR erwartet, für das Ergebnis 2015 wird mit einem Jahresüberschuss von ungefähr 400.000 EUR gerechnet.

Konkurrenzsituation und Alleinstellungsmerkmale

AVANA spezialisiert sich zum einen als Asset Management Boutique und zum anderen als OGAW- und AIF-Service-KVG sowie als Vertriebsstelle für Dritt-Produkte, was in den nächsten Jahren auch den Geschäftsschwerpunkt darstellen wird. Die Positionierung als Service-KVG sowie der Vertrieb für andere Asset Management Boutiquen unter dem gemeinsamen Dach der AVANA stellt das Alleinstellungsmerkmal dar. Wir sehen erhebliche Wachstumspotentiale in allen Geschäftsfeldern, die wir aktuell besetzen.

Geplante Geschäftsentwicklung 2014/2015

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das Marktumfeld auch in den Jahren 2014/2015 von weiterer Unsicherheit aufgrund der Nachwirkungen der globalen Finanzmarktkrise (EZB/FED Niedrigzinspolitik, Tapering) sowie politischen Verwerfungen in Osteuropa geprägt sein wird. Mit ihrer Produktpalette sollte die Gesellschaft gut positioniert sein, um die Anlagebedürfnisse von institutionellen und privaten Anlegern erfolgreich erfüllen zu können.

Das laufende Geschäftsjahr 2014 wird infolge der Marktsituation und der Änderung der Geschäftspolitik ein negatives Geschäftsergebnis mit sich bringen. Der Turnaround wird im I. Quartal 2015 erwartet. Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir deutlich steigende Provisionserträge, die in 2015 die anfallenden Aufwendungen übersteigen werden und zu einem positiven Jahresergebnis 2015 führen werden.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei den prognostischen Angaben im Lagebericht um eine zu-kunftsbezogene Aussage handelt. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, was bei einer negativen Entwicklung entsprechende Konsequenzen für den Fortbestand der AVANA Investment GmbH hätte.

München, den 12. Dezember 2014

AVANA Invest GmbH

gez. Götz J. Kirchhoff

gez. Thomas W. Uhlmann

Bilanz

Aktiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Barreserve	787,19	312,61
B. Forderungen an Kreditinstitute	1.170.931,31	1.257.843,38
C. Forderungen an Kunden	163.438,21	284.198,23
D. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.608.667,42	4.511.496,34
E. Immaterielle Anlagewerte	33.506,67	36.336,67
F. Sachanlagen	106.082,00	126.667,00
G. Sonstige Vermögensgegenstände	57.422,36	24.254,43
H. Rechnungsabgrenzungsposten	36.232,21	19.808,89
Bilanzsumme, Summe Aktiva	4.698.817,37	6.260.917,55

Passiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Genussrechtskapital	0,00	30.000,00
B. Eigenkapital	2.309.723,32	3.969.778,33
I. gezeichnetes Kapital	125.000,00	120.000,00
II. Gewinnrücklagen	3.849.778,33	3.825.118,63
1. andere Gewinnrücklagen	3.849.778,33	3.825.118,63
III. Jahresfehlbetrag	1.665.055,01	-24.659,70
C. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.798.990,00	1.317.515,00
D. sonstige Rückstellungen	92.289,53	353.150,00
E. sonstige Verbindlichkeiten	455.271,55	590.474,22
F. Rechnungsabgrenzungsposten	42.542,97	0,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	4.698.817,37	6.260.917,55

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2013 - 31.12.2013 EUR	1.1.2012 - 31.12.2012 EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	92,50	1.983,45
2. Zinsaufwendungen	77.024,37	58.712,00
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5.600,00	2.688,00
4. Provisionserträge	3.956.517,56	4.619.965,12
5. Provisionsaufwendungen	1.531.444,58	611.878,60
6. Sonstige betriebliche Erträge	205.475,44	255.352,50
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	3.708.903,50	3.891.367,98
a) Personalaufwand	2.282.991,22	2.333.168,18
Löhne und Gehälter	1.730.470,64	1.906.224,98
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	552.520,58	426.943,20
darunter: für Altersversorgung	413.047,04	292.294,73
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.425.912,28	1.558.199,80
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	25.414,65	42.455,04
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.017,78	182,61
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	461.601,70	247.908,44
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	575,70	0,00
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.662.145,38	27.484,40
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-0,24
14. sonstige Steuern	2.909,63	2.824,94

	1.1.2013 - 31.12.2013 EUR	1.1.2012 - 31.12.2012 EUR
15. Jahresfehlbetrag	1.665.055,01	-24.659,70

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der AVANA Invest GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften unter besonderer Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) aufgestellt.

Außerdem wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften des GmbHG sowie nach der für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der AVANA Invest GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden, andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken, angesetzt.

Sämtliche Bestände an Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden dem Anlagevermögen zugeordnet und dementsprechend nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (§ 340e Abs. 1 S. 2 HGB). Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte gemäß § 340e Abs. 1 S.1 HGB nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Sofern zum Abschlussstichtag von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 410,00, die im Geschäftsjahr 2013 zugegangen sind wurden aktiviert und im Geschäftsjahr sofort abgeschrieben.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 150,00 nicht aber EUR 1.000,00 überstiegen, wurde im Jahr 2010 gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben wird.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag. Das Imparitätsprinzip wird in diesen Fällen nicht beachtet. Zum Bilanzstichtag lagen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung vor.

Auf die Aktivierung aktiver latenter Steuern auf zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge wird in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag Rechnung. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die in 2010 gebildete Pensionsrückstellung für Versorgungszusagen an die beiden Geschäftsführer wurde im Berichtsjahr gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) und unter Berücksichtigung vertraglich vereinbarter Rentensteigerungen von 3 % p.a. nach Beginn der Rentenzahlung und einem Rechnungszinsfuß von 4,88 % ermittelt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beibehaltung der bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Ein Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Bruttoanlagenspiegel zum 31.12.2013 zu entnehmen.

3.2 Aktiva

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2013 EUR 787,19. Das Guthaben des Geschäftskontos bei der Commerzbank AG, Hamburg beläuft sich auf EUR 1.672,87, bei der HypoVereinsbank AG, München auf EUR 1.164.555,21 sowie bei der V-Bank AG auf EUR 3.322,95. Darüber hinaus bestehen bei der DAB Bank AG vier weitere Girokonten mit einem Guthaben von insgesamt EUR 1.380,28.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 31.12.2013 auf EUR 163.438,21. Davon entfallen EUR 75.080,78 auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. (siehe Forderungsspiegel zum 31.12.2013).

Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB.

Das Unternehmen hält folgende nicht börsennotierte Unternehmensaktien an verbundenen Unternehmen:

	Anteil an Unternehmensaktien %	Eigenkapital zum Ende des letzten Geschäftsjahres der InvAGs gesamt €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der gesamten InvAGs T€
AVANA InvAG München, durch AVANA IndexTrend Europa Control, Aktienklasse I	100,00	68.289.702,13	781
AVANA II InvAG München, durch AVANA Spezial II	100,00	5.409.786,37	-141
AVANA III InvAG München, durch AVANA Spezial III	100,00	1.689.184,01	-359.279

Neben vorstehenden Unternehmensaktien die zum 31.12.2013 einen Buchwert von TEUR 305 (AVANA InvAG), TEUR 253 (AVANA II InvAG) und TEUR 255 (AVANA III InvAG) aufweisen, hält die Gesellschaft an vorstehenden Investmentaktiengesellschaften nachfolgende Anlageaktien an weiteren Teilgesellschaftsvermögen der vorstehenden Investmentaktiengesellschaften (mehr als 10%).

	Marktwert EUR	Buchwert EUR	Differenz Markt-/Buchwert EUR	Ausschüttung EUR
AVANA Spezial II	603.612,00	603.612,00	0,00	0,00
AVANA Spezial III	1.041.141,42	1.041.141,42	0,00	0,00
AVANA II Spezial 250	22.318,50	50.250,00	27.931,50	0,00
AVANA III Spezial 310	22.158,50	50.250,00	28.091,50	0,00
AVANA III Spezial 350	22.158,50	50.250,00	28.091,50	0,00

Die Teilgesellschaftsvermögen AVANA Spezial II und AVANA Spezial III streben als Anlageziel jeweils einen Wertzuwachs an.

Aufgrund der voraussichtlich dauernden Wertminderung, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Wert (Marktwert zum Bilanzstichtag) vorgenommen. Hinsichtlich der Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf die Darstellung im Bruttoanlagespiegel.

Grundsätzlich bestehen keine Beschränkungen in der täglichen Rückgabe gemäß § 285 Nr. 26 HGB.

Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte belaufen sich zum 31.12.2013 auf insgesamt EUR 33.506,67 darunter fallen immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 32.670,67 und EDV-Software in Höhe von EUR 836,00.

Sachanlagen

Die Sachanlagen betragen zum 31.12.2013 EUR 106.082,00 und teilen sich in sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 105.006,00 sowie in den Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von EUR 1.076,00 auf. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird ausschließlich für eigenbetriebliche Zwecke verwendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände weisen zum 31.12.2013 einen Wert von EUR 57.422,36 auf. Diese setzen sich aus Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 29.422,97 und aus Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 82,60, ferner

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 16.583,93 sowie aus übrigen sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 11.332,86 zusammen (siehe Forderungsspiegel zum 31.12.2013).

Rechnungsabgrenzung

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

3.3 Passiva

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 163.981,38. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer in Höhe von EUR 46.719,14, aus sozialer Sicherheit in Höhe von EUR 4.571,03 sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 240.000,00 (siehe Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2013).

Rückstellungen

Für das Geschäftsjahr 2013 wurden Rückstellungen in Höhe von EUR 1.891.279,53 gebildet. Diese entfallen auf die Positionen Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 1.798.990,00 sowie andere Rückstellungen in Höhe von EUR 92.289,53.

Genussrechtskapital

Durch die Gesellschafterversammlung vom 30.11.2012 wurde einstimmig beschlossen, sämtliche Genussrechte mit Ablauf des 31.12.2012 einzuziehen. Die Rückzahlung in Höhe von insgesamt EUR 30.000,00 erfolgte im ersten Quartal 2013.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 125.000,00.

Mit Gesellschafterversammlung vom 13.12.2013 wurde beschlossen das Stammkapital der Gesellschaft um EUR 5.000,00 zu erhöht. Die Einzahlung durch die Gesellschafter erfolgte am 16.12.2013.

Gewinnrücklagen

Entwicklung der Gewinnrücklagen:	
Gewinnrücklagen zum 31.12.2012	3.825.118,63 €
Jahresüberschuss 2012	24.659,70 €
Gewinnrücklagen zum 31.12.2013	3.849.778,33 €

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Position Provisionserträge enthält im Wesentlichen laufende Verwaltungsvergütungen daneben Erträge aus Beratung sowie in geringerem Umfang performanceabhängige Vergütungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen überwiegend aus Sachbezügen und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug EUR 2.282.991,22.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Jahr 2013 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 461.601,70 vorgenommen.

Steueraufwand

Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich bedingt durch einen vorhandenen Verlustvortrag keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die sonstigen Steuern betragen EUR 2.909,63.

3.5 Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Verpflichtungen aus Mietverträgen	TEUR 1.240.
Verpflichtungen aus KFZ-Leasingverträgen	TEUR 113

Nicht bilanzierte Haftungsverhältnisse und weitere nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

4. Sonstige Pflichtangaben

4.1 Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2013 bis zum heutigen Tag bestand die Geschäftsführung aus den Herren Götz J. Kirchhoff und Thomas W. Uhlmann.

Herr Götz J. Kirchhoff ist verantwortlich für die Bereiche Risikocontrolling, Fondsadministration und Qualitätsmanagement; Recht und Geldwäsche; Compliance sowie Personal, Revision und IT.

Herr Thomas W. Uhlmann ist verantwortlich für die Bereiche Portfolio- und Produktmanagement, Marketing, Vertrieb und Finanzbuchhaltung.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

4.2 Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum wurden neben den beiden Geschäftsführern durchschnittlich 12 Mitarbeiter beschäftigt.

4.3 Honorar für den Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf TEUR 47 und teilt sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen:	TEUR 24
Sonstige Bestätigungsleistungen:	TEUR 16
Sonstige Leistungen:	TEUR 7

4.4 Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, aus den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag in Höhe von EUR 1.665.055,01 aufzulösen und mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1.665.055,01 zu verrechnen.

München, den 12.12.2014

AVANA Invest GmbH

gez. Götz J. Kirchhoff

gez. Thomas W. Uhlmann

Anlagespiegel

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten			
	Stand am 1.1.2013 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12.2013 Euro
I. Immaterielle Anlagewerte				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.356,91	0,00	0,00	54.356,91
Summe Immaterielle Anlagewerte	54.356,91	0,00	0,00	54.356,91
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	264.181,97	1.999,65	542,56	265.639,06
Summe Sachanlagen	264.181,97	1.999,65	542,56	265.639,06
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.116.502,82	455.750,00	2.332.964,72	3.239.288,10
2. Beteiligungen	0,00	521.750,00	0,00	521.750,00
Summe Finanzanlagen	5.116.502,82	977.500,00	2.332.964,72	3.761.038,10

	Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2013 Euro	Zugänge Euro	Abgänge	kumulierte Abschreibungen Stand am 31.12.2013

				Euro
I. Immaterielle Anlagewerte				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.020,24	2.830,00	0,00	20.850,24
Summe Immaterielle Anlagewerte	18.020,24	2.830,00	0,00	20.850,24
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	137.514,97	22.584,65	542,56	159.557,06
Summe Sachanlagen	137.514,97	22.584,65	542,56	159.557,06
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	605.006,48	461.601,70	435.987,50	630.620,68
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	605.006,48	461.601,70	435.987,50	630.620,68
	760.541,69	487.016,35	436.530,06	811.027,98

	Buchwert	
	Stand am 31.12.2013 Euro	Stand am 31.12.2012 Euro
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.506,67	36.336,67
Summe Immaterielle Anlagewerte	33.506,67	36.336,67
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.082,00	126.667,00
Summe Sachanlagen	106.082,00	126.667,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.608.667,42	4.511.496,34
2. Beteiligungen	521.750,00	0,00
Summe Finanzanlagen	3.130.417,42	4.511.496,34
	3.270.006,09	4.674.500,01

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 12.12.2014 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

BESTäTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRüFERS

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AVANA Invest GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt 3. Nachtragsbericht des Lageberichts ausgeführt, dass die Gesellschaft in 2014 neue Geschäftsmodelle umgesetzt und geplant hat. Die dauerhaft positive Entwicklung der Gesellschaft ist entscheidend davon abhängig, dass die Maßnahmen entsprechend den internen Planungen greifen und ab 2015 die nötigen Erträge daraus generiert werden können.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 12. Dezember 2014

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Otte, Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Schmidt, Wirtschaftsprüfer